

# Was tut sich in unseren Kindertagesstätten? Licht- und Schattenseiten moderner Entwicklungen

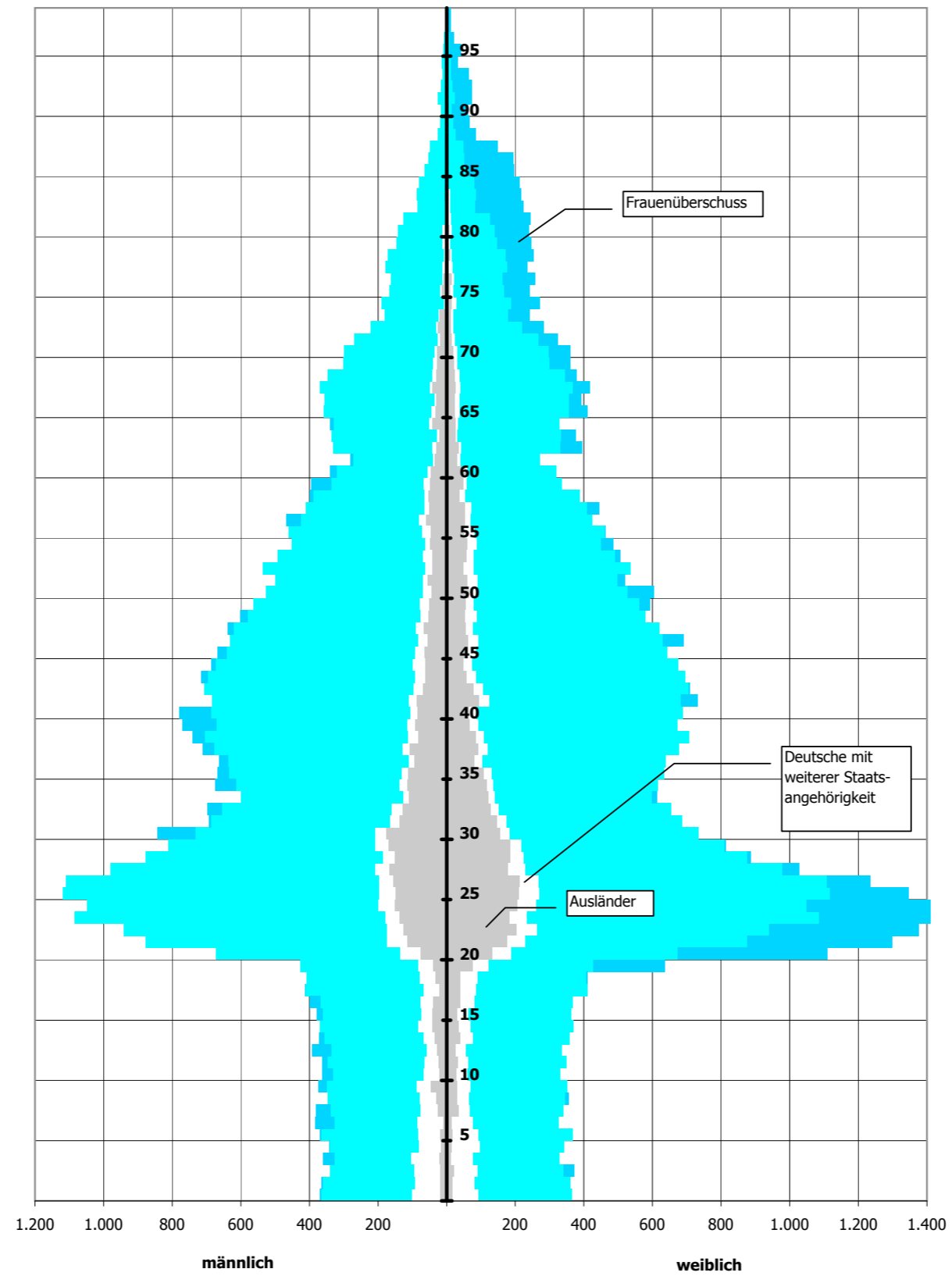
Prof. Dr. Rainer Dollase  
Universität Bielefeld, Abt. Psychologie  
VHS Herford  
Herford, den 12.3.2008

# Gliederung

1. Die Ausgangslage: Nachlassende  
Geburtenzahlen und die PISA Ergebnisse
2. Aktuelle Trends: frühe Bildung, U3 Betreuung,  
Familienzentren, Qualitätsmanagement und  
Ausbildung, Risikogruppen
3. Perspektiven: evidenzbasierte Bildungspolitik,  
Stärkung der Eigenverantwortung

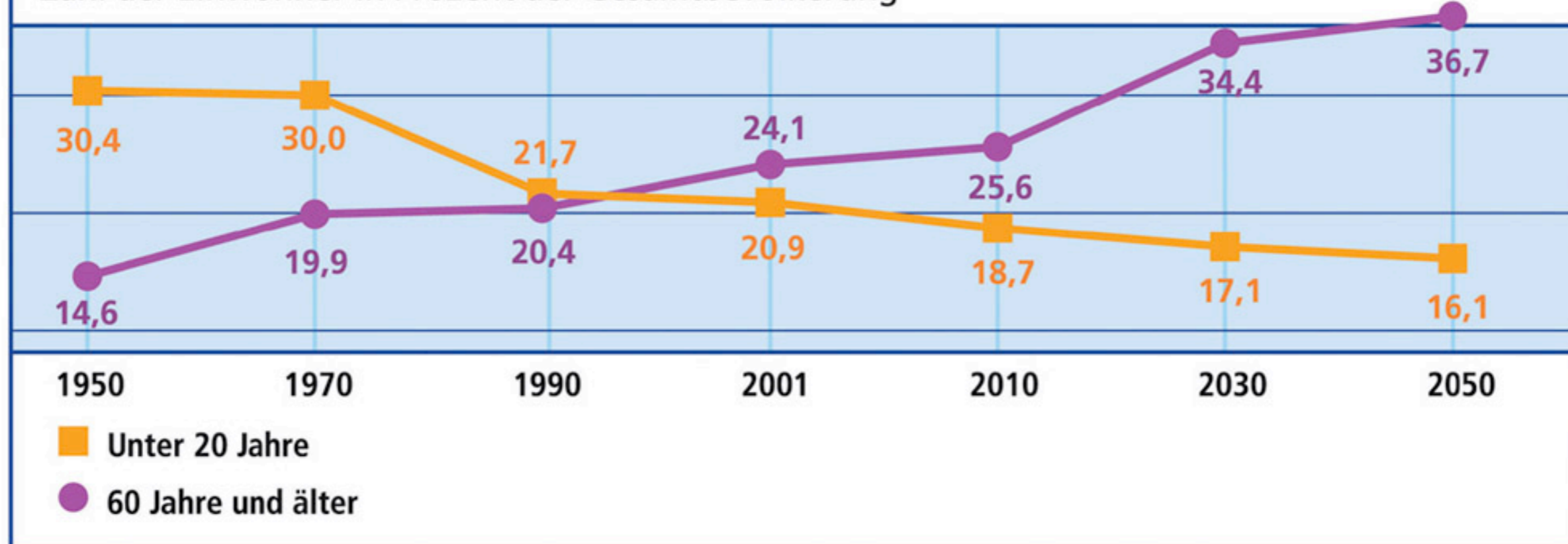
# I. Die Ausgangslage: Nachlassende Geburtenzahlen und die PISA Ergebnisse

### Alterspyramide am 31.12.2006



## Jung und Alt in Deutschland

Zahl der Einwohner in Prozent der Gesamtbevölkerung



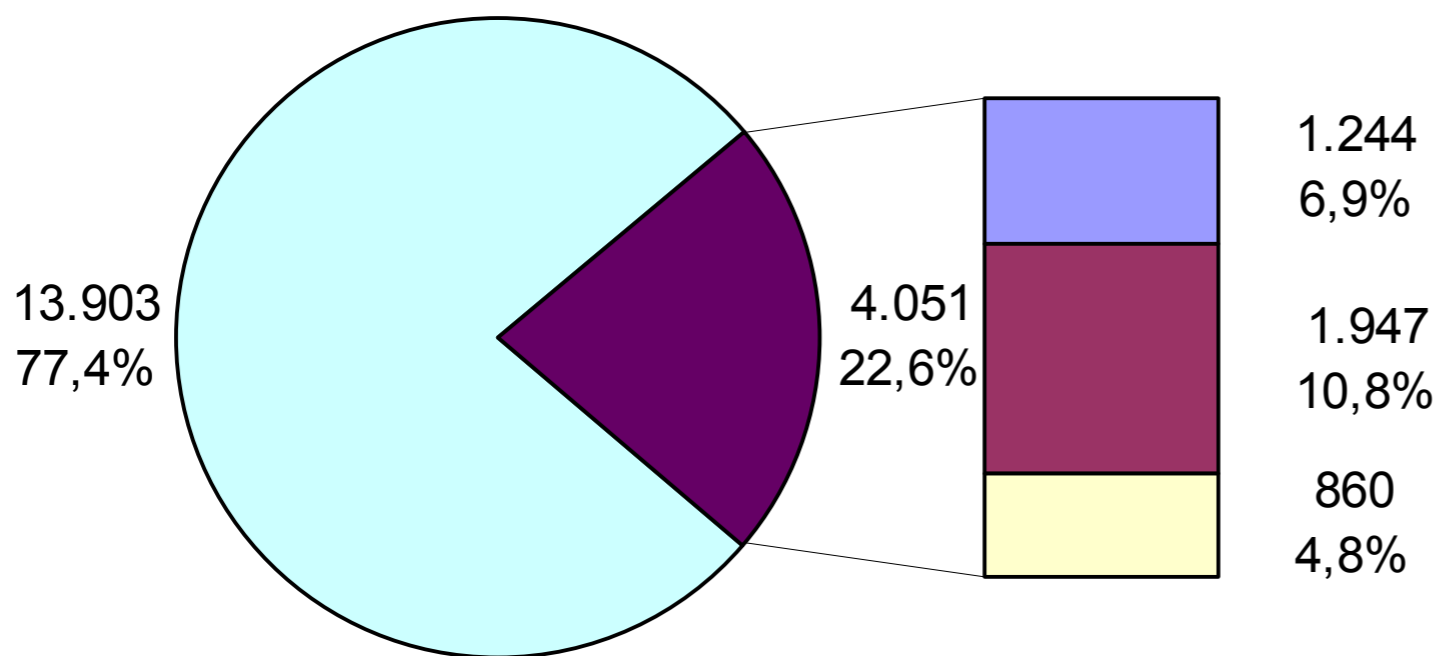
Quelle: Statistisches Bundesamt

# Hat PISA bewiesen, daß die Kindergartenarbeit bezüglich „Bildung“ schlecht war?

- Antwort: eindeutig nein - keine kausalen Beweise
- PISA ist ein Problem der Sekundarstufe I
- bei IGLU lag Deutschland im oberen Drittel

- aber...

## Menschen in Nordrhein-Westfalen nach Migrationshintergrund und Staatsangehörigkeit (in Tsd., Mikrozensus 2005)



- Eigene Migrationserfahrung, Staatsangehörigkeit deutsch (1. Generation)
- Eigene Migrationserfahrung, Staatsangehörigkeit nichtdeutsch (1. Generation)
- Migrationserfahrung mindestens eines Elternteils, Staatsangehörigkeit deutsch (2. Generation)
- kein Migrationshintergrund, Staatsangehörigkeit deutsch

# Beleg:

## Ausländische Kinder profitieren langfristig am meisten vom Kindergartenbesuch (Spies u.a.2003)

Table 2  
School placement at age 14 by *Kindergarten* attendance and nationality (West Germany, monitoring years 1992–1994), in percentage

<i>Kindergarten</i> attendance prior to school enrollment	Entire sample			Germans			Immigrants		
	HS	RS/Gym	Total	HS	RS/Gym	Total	HS	RS/Gym	Total
<i>Kindergarten</i>	35.6 ( <i>N</i> = 90)	64.4 ( <i>N</i> = 176)	100	26.8 ( <i>N</i> = 50)	73.2 ( <i>N</i> = 137)	100	48.6 ( <i>N</i> = 40)	51.4 ( <i>N</i> = 39)	100
No <i>Kindergarten</i>	58.6 ( <i>N</i> = 32)	41.4 ( <i>N</i> = 18)	100	40.4 ( <i>N</i> = 8)	59.6 ( <i>N</i> = 11)	100	78.7 ( <i>N</i> = 24)	21.3 ( <i>N</i> = 7)	100
<i>N</i>	122	194	316	58	148	206	64	46	110

Shares as line percentages, weighted. Number of cases: unweighted.

HS: *Hauptschule*, RS: *Realschule*, Gym: *Gymnasium*.

$\chi^2$ -Test: Germans,  $p = .34$ ; immigrants,  $p = .01$ ; entire sample,  $p = .00$ .

Without pupils attending non-standard schools like *Gesamtschulen* (integrated schools) and *Waldorfschulen* (anthroposophical schools), as well as pupils who could not be monitored by the SOEP in the year prior to their school enrollment.

Source: SOEP, pooled over 1984–1994 and authors' calculations.

**2. Aktuelle Trends: Bildung, U3 Betreuung,  
Familienzentren, Qualitätsmanagement und  
Ausbildung, Risikogruppen**

- **Trend : frühe Bildung...**

**Falsche These:  
Bildung = Schule= schulisches  
Lernen im Kollektiv**

Es gibt verschiedene Arten des Lernens

1. **formelles** schulisches Lernen, orientiert an der Fachsystematik (=Verschulung)

2. **informelles**, implizites, inzidentelles, situiertes Lernen, spontanes Lernen (=ganzheitlich)

- In einer „natürlichen Umwelt“ kommen die Erfahrungen nicht immer systematisch, eher unsystematisch.
- Beständig bleiben bis zu einem gewissen Grade: 1. die Bezugspersonen 2. die räumliche Umgebung
- Dennoch: Überraschungen, Übergänge etc. sind normal, d.h. der Mensch ist evolutionär einigermaßen daran angepasst

- In einer guten Kindergartenarbeit können bessere Schulvoraussetzungen geschaffen werden als in einer Verschulung
- These: ein guter Kindergarten ist die beste Schulvorbereitung

# HEAD START - Resümee

- Gut: entwicklungspsychologisches Konzept statt fachdidaktisches
- Gut: situationsorientiertes Lernen
- Gut: Gruppen mit max.20, zwei BetreuerInnen
- Gut: Teamplanung und Fortbildung
- Gut: partnerschaftliche Elternarbeit
- Gut: für Kinder in slums (low income families)

# Puhani & Weber 2005

- Untersuchung der früh-(ca. mit 6) und später (ca. mit 7)eingeschulten Kinder
- anhand der IGLU Daten und anderer Datensätze
- Späteingeschulte im 4.Schuljahr deutlich besser

# Originalzitat

- „We find robust and significant positive effects on educational attainment for pupils who enter school at seven instead of six years of age: Test scores at the end of primary school increase about 0.42 standard deviations and years increase by almost half a year.“

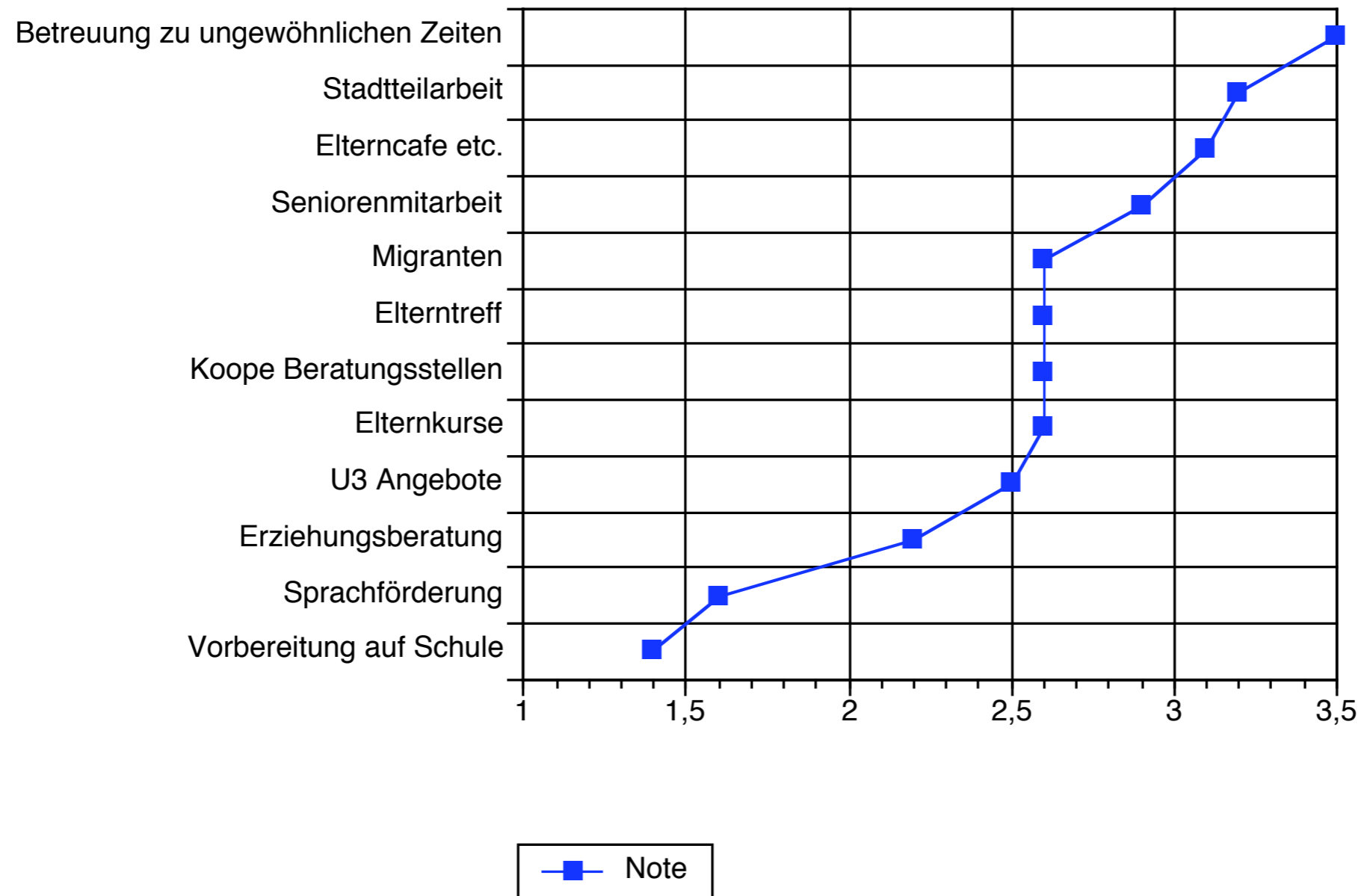
- **Trend: U3 Betreuung**

# Wodurch ist Steigerung der Geburtenrate zu erreichen?

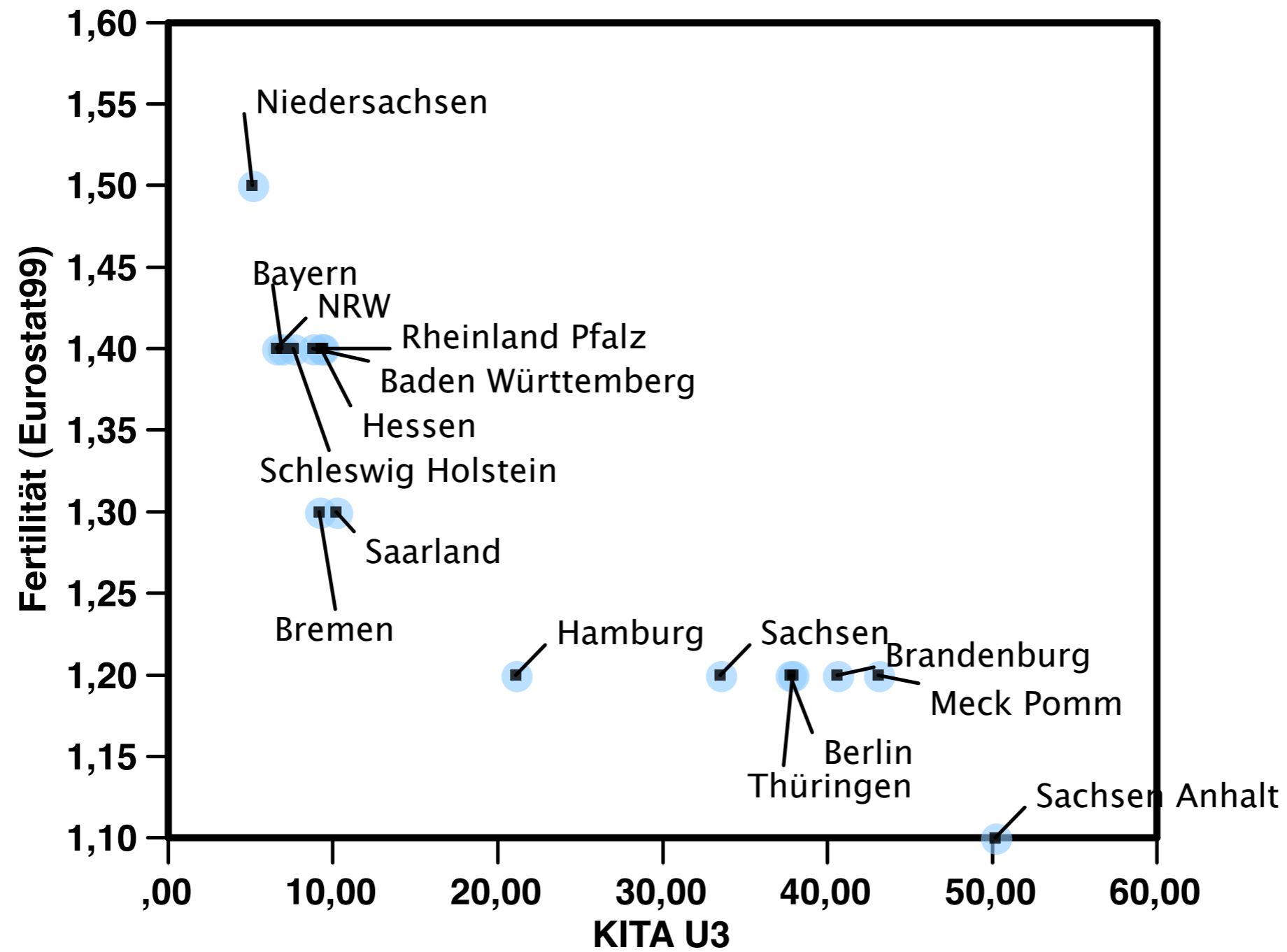
- z.T. nach Meinung der Befragten (2006):
- **Zeit** (Teilzeit, flexible Arbeitszeiten)
- **Geld** (Kompensation der materiellen Nachteile)
- **Kinderbetreuung** (hoch flexibel)
- **Sicherheit** für die Karriere des Kindes
- **Erziehungskompetenz** verbessern

# Was wollen Eltern in Herford?

Wichtigkeit von Zielen in Schulnoten, N= 152, März 2007



■ BulFert



- **U3 Betreuung bringt Aufgaben für alle..**

# Aufgaben für Kinder

## Erste Stressbewältigung

- Anpassungsreaktion leisten - nicht alle Kinder sind dazu gut geeignet (Temperament)
- neue Beziehungen aufbauen (Betreuungsbeziehungen)
- der selteneren Individualisierung anpassen (Gruppennachteil)
- allgemein: mit Stress fertig werden (Cortisol und Herzrate)
- nicht alle Kinder werden positiv mit diesem Stress fertig

# Aufgaben für Eltern

## Hohes investment trotz U3 Betreuung

- Trotz Vollzeitbetreuung bleiben noch rund 40 - 50h wöchentlich in der Familie , die trotz U3 Betreuung gefüllt werden müssen
- Notwendigkeit, eine sichere Beziehung aufzubauen und aufrechtzuerhalten
- Betreuung für Notfälle (Krankheit des Kindes oder längere berufliche Abwesenheit)
- Kompensation der in Gruppen fehlenden Individualisierung

# Aufgaben für Arbeitgeber

- Teilzeitarbeit
- Flexibilisierung der Arbeitszeit
- Generosität bei Betreuungsnotfällen von Eltern
- Angebot an Kinderbetreuung für eigene MitarbeiterInnen, die Eltern sind

- 2/3 der Befragten meinen, es sei folgendes Modell am besten (2006):
  - | Elternteil Vollzeit
  - | Elternteil Teilzeit

# Steuerungskunst gefragt

- *Fall 1:* Ein Elternteil Polizist, ein Elternteil Krankenpfleger, beide im Wechselschichtdienst - Wie verbinden sie Kind und Erwerbstätigkeit?
- *Fall 2:* Ein Elternteil im Außendienst (Reisetätigkeit), ein Elternteil im Innendienst und monatlich mindestens einmal auf dreitägiger Dienstreise - Wie organisiert man in diesem Fall Familie mit Kindern?

# Aufgaben für Träger und Land

Plätze und notwendige Infrastruktur kosten Geld

- Minimalstandards für Betreuungsrelationen sichern
- Aufwand für Eingewöhnungsprogramme, Elternbildung
- Forschung anregen und fördern
- Ausbildungskonzeptionen formulieren und Ausbildung organisieren, Fortbildung, Supervision
- Familienhelferinnen, Tagesmütter, Netzwerke für Betreuung qualifizieren
- Land: für eine Vielfalt von Angeboten sorgen

# Qualitätsstandards (Minimal)

National Association for the Education of Young Children

Alter	ErzieherIn : Kind
0 - 1	1:3
1 - 2	1:5
2 - 3	1:6
3 - 4	1:8
4 - 5	1:10
5 - 6	1:15

# Aufgaben für ErzieherInnen

## Neue pädagogische Orientierungen

- Bereitschaft zur Annahme und Realisierung von **Bezugsbetreuung** (ganztags, Kontinuität)
- Aufbau einer **Erziehungspartnerschaft** mit den Eltern
- eine Reihe von **personalen Voraussetzungen** (Sensibilität, Geduld etc.)
- Fähigkeit zum **Gruppenmanagement** und zu multitasking



- **Trend: Familienzentren**

# Familienzentren sollen:

- die Grundaufgaben einer Kindertageseinrichtung erfüllen
- Zentren vorschulischer Sprachförderung sein
- mit Familienberatung, -bildung und -hilfe kooperieren
- Tagesmütter und -väter vermitteln
- U3 Angebote machen
- Angebote für Migrantenelementen bereithalten etc.

# Landeskriterien 2006

(PädQuis - Evaluation)

- Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien (niedrigschwelliges Angebot)
- Frühkindliche Bildung
- Elternbildung und Erziehungspartnerschaft
- Tagespflege (z.B. Vermittlung, Kooperation)
- Angebote zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie (U3, nach 17Uhr,
- Sprachförderung und interkulturelle Aktivitäten

# Kinder- und Familienzentrum

## Beratungsdienste und Fortbildungen

Elternrolle stärken  
Elternschulungen  
Info-Veranstaltungen

ASD-EB  
Beratungsdienste  
(stundenweise)

Einsatz von  
ehrenamtlichen  
Senioren, Familienpaten

➤ Öffnung für  
den Stadtteil  
➤ Sprachkurs  
➤ Gymnastik

## Niedrigschwellige Angebote

Krabbelgruppen /  
Eltern-Kind-Treffen

Eltern Café  
(in Eigenregie der  
Eltern)

Müttergruppen /  
Mütter  
bilden  
Mütter

Vermittlung von  
Tagesmüttern für  
Betreuung  
unter 2 Jahren

## Tageseinrichtung

### **Integriertes Bildungs- und Betreuungsangebot für Kinder von 1 - 6 Jahren**

- > Sprachförderung, LRS
- > Bildungsprojekte
- > individuelle Förderung
- > Bewegungsförderung
- > Gesundheitsförderung

- > Betreuung von  
behinderten Kindern
- > Früh übt sich
- > Hochbegabtenförderung

Betreuung  
außerhalb der  
Öffnungszeiten  
z.B. durch  
Tagesmütter

# LeiterInnenbefragung Herford

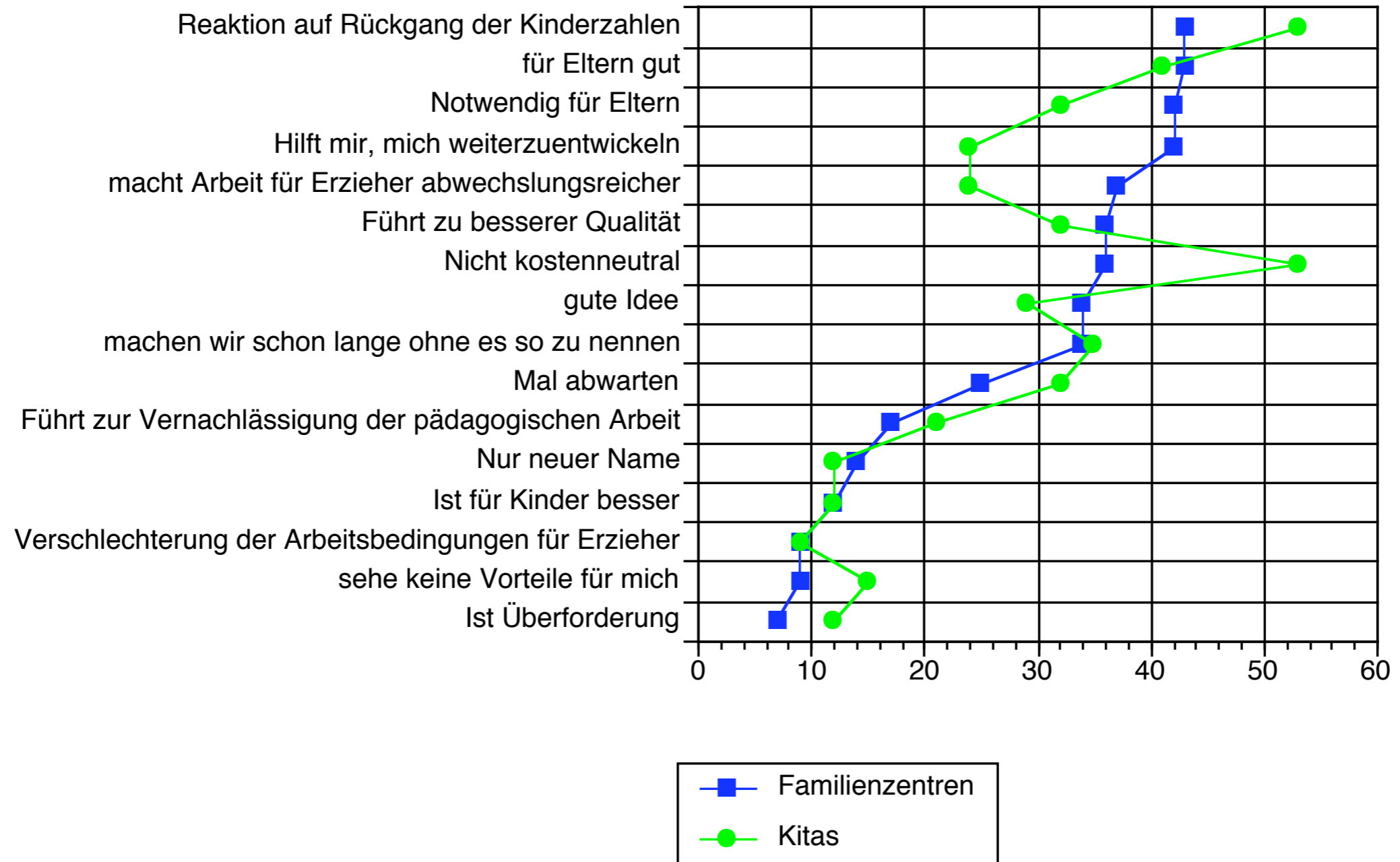
- Die Versuchseinrichtungen haben sich den gesetzten Zielen angepasst und unterscheiden sich von den „normalen“ Einrichtungen schon im Ansatz
- Die „normalen“ Einrichtungen haben andere Aktivitäten als die gesetzten Ziele ergriffen, sie konzentrieren sich stärker auf das „Kerngeschäft“

# ErzieherInnenbefragung Herford

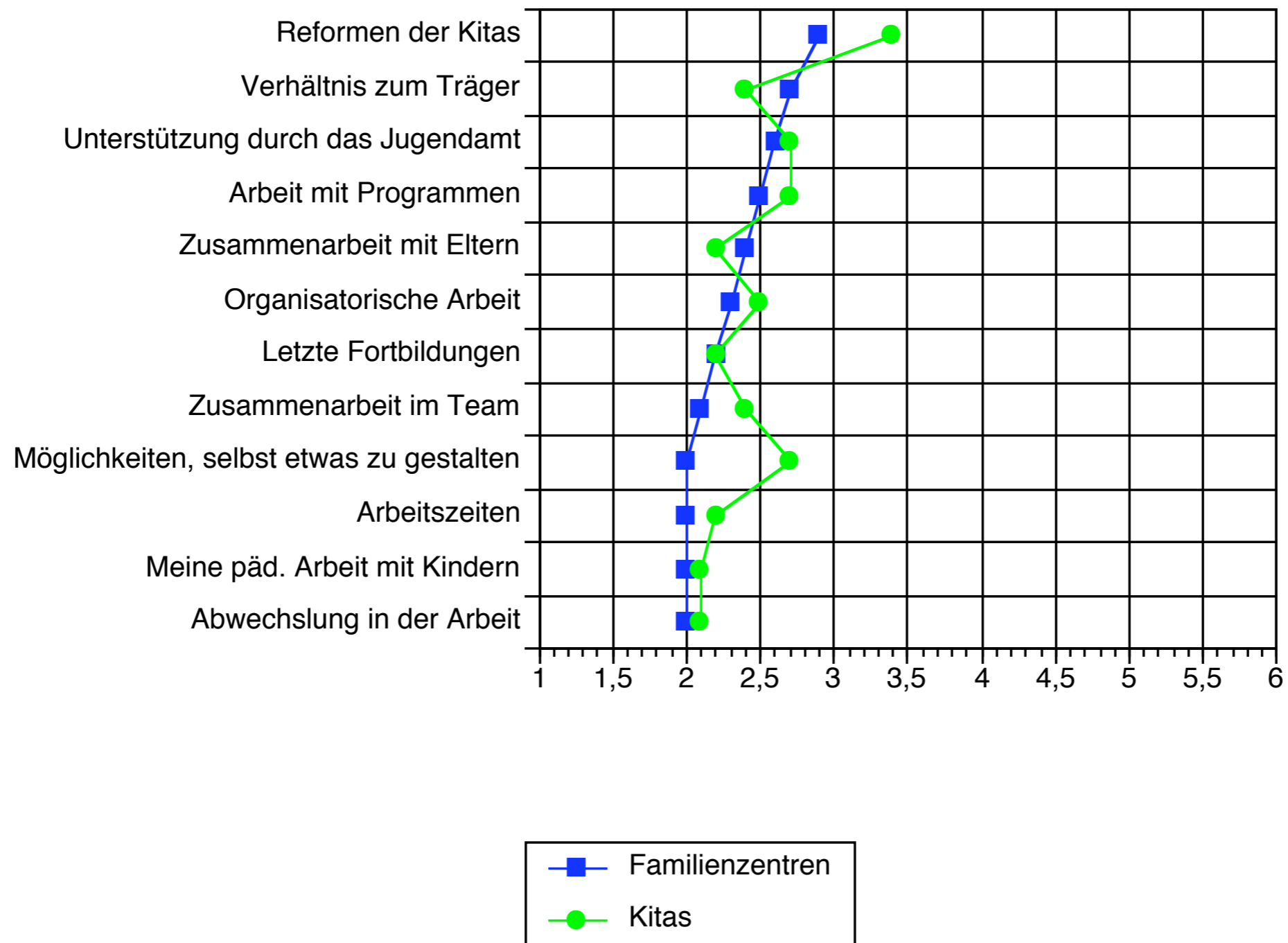
(N=119: N<sub>Versuch</sub> =76; N<sub>Kontroll</sub> =34, Rest hat Einrichtung nicht angegeben; Vorsicht bei Prozentsätzen)

- Meinung über Familienzentren
- Zufriedenheit im Beruf
- Beurteilung der Wichtigkeit von Angeboten

# Meinung über Familienzentren - ErzieherInnen in Herford



# Berufszufriedenheit ErzieherInnen

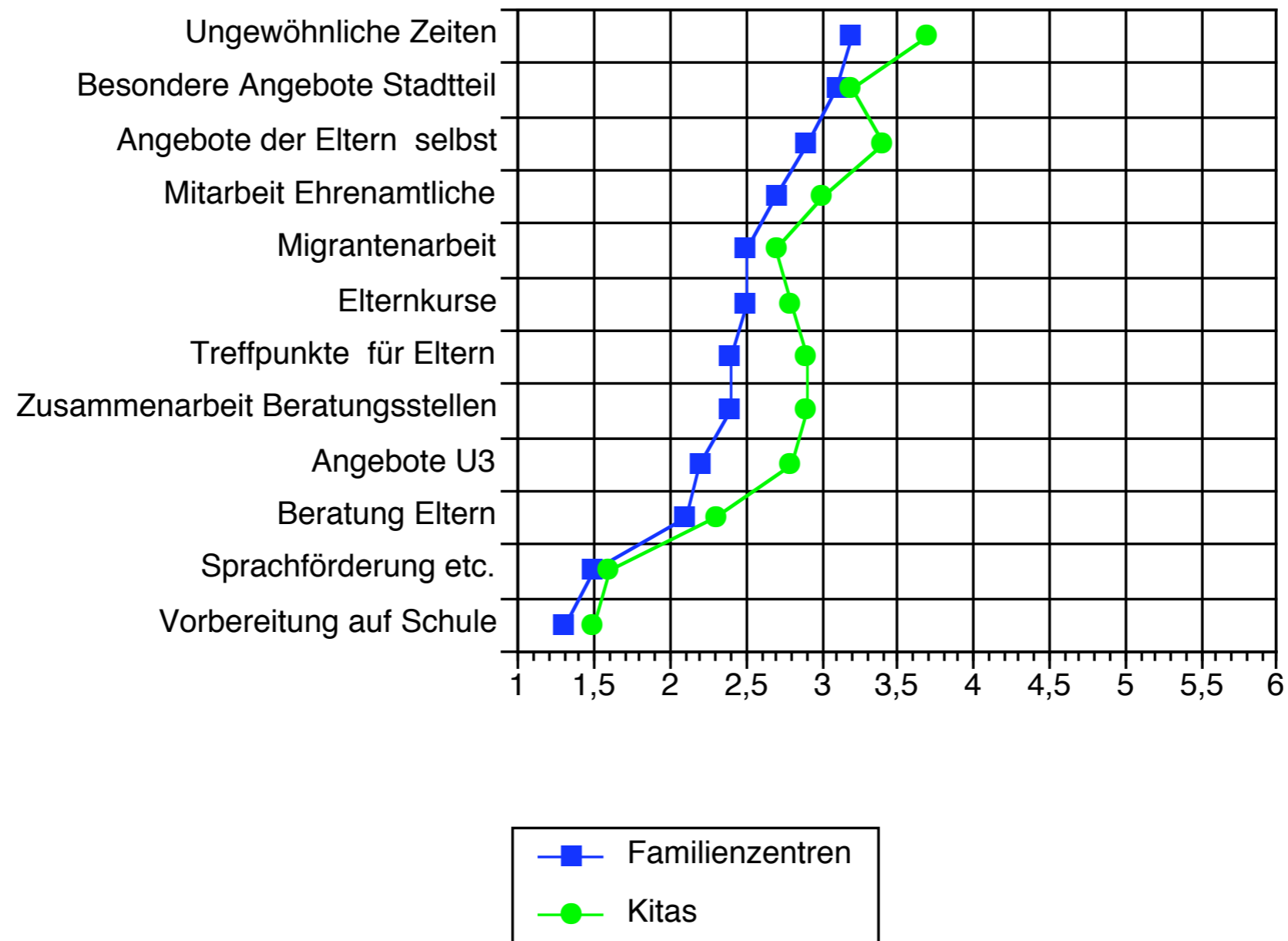


# Elternbefragung

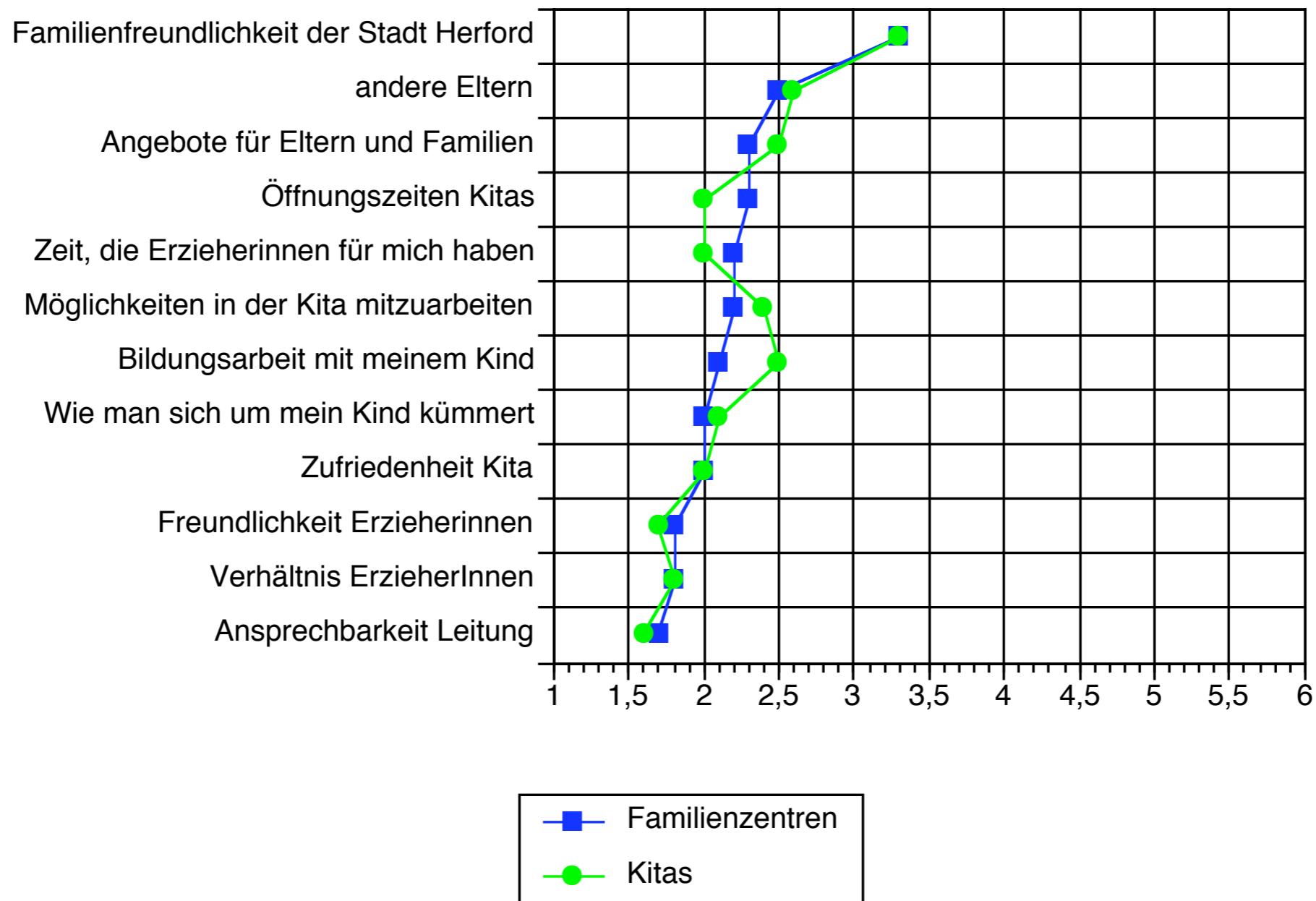
( N=189;N<sub>Versuch</sub>=71,N<sub>Kontroll</sub>=103;Rest gab Einrichtung nicht an)

- Zufriedenheit mit Einrichtung
- Beurteilung der Wichtigkeit von Angeboten

# Beurteilung der Wichtigkeit von Angeboten Eltern



# Beurteilung der Einrichtung - Eltern



- Trend: Aus-, Fort- und Weiterbildung und Reform des Qualitätsmanagements

- Ziele:
- Fachhochschulabschluß
- effektive Ausbildung, Fort- und Weiterbildung, (neuere Forschung, mehr Praxis)
- effektives QM - praxisnäher

# Leitlinien

- Wissenschaft näher an Praxis - Praxis näher an Wissenschaft bringen
- Wer weiss - soll können! Wer kann - soll wissen!
- Wissenschaft von der Praxis und praktische Wissenschaft sind gleichwertig

# Aufgaben

- Personal an Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten näher an Wissenschaft **und** näher an die Praxis bringen (Modell Mediziner Ausbildung)
- Lehr- und Forschungspersonal wird zu regelmäßiger Arbeit in der Praxis verpflichtet (Modell: Baden Württemberg)
- Organisation von Austausch durch gemeinsame Lehre und Forschung von Praxis und Wissenschaft
- Bei der Reform der ErzieherInnen-, LehrerInnen- und SozialpädagogInnen Ausbildung reichen Listen mit verbalen Anforderungen nicht

# Fehler: „continous improvement“ Das Münchhausensyndrom



# Forschung und Entwicklung stärken

- mit der Münchhausen Technik gibt es nur zufällige Verbesserungen
- Forschungsinput aufgrund von bedingungskontrolliertem Experimentieren ist unverzichtbar
- Innovation nur durch Forschung

## Nächste Aufgaben: sanfte Reform des aktuellen QM

- Evaluation durch kompetente Praktiker, die das Bessere auch vormachen können („Inspektoren“, „Moderatoren“, „Supervisoren“) - statt durch externe Personen, Kommissionen, die Listen abhaken
- Inspektoren sind Moderatoren, BeraterInnen, die mindestens eine Woche vor Ort bleiben und die Verbesserung verantwortlich organisieren - und nicht nur evaluieren
- „QM in situ“

- **Trend: Risikogruppen stärker helfen**

- Kindergartenpflicht?
- aufsuchende Sozialarbeit?  
Präventionsketten?
- Besondere Förderung belasteter  
Sozialräume?
- Bildungsmobilität und deren Folgen

### 3. Perspektiven: evidenzbasierte Bildungspolitik, Stärkung der Eigenverantwortung

# Überinformation - Hits in Datenbanken zu EBB Themen

(ERIC, Psycinfo, PsycBOOKS, PSYINDEX)

- education = 1.042.376
- aggression = 34.293
- prejudice = 9.359
- heterogeneous groups = 561
- preschool = 55.602
- Kindergarden = 25.012
- learning = 487.543
- teaching = 311.349
- instruction = 268.349
- class = 114.490
- tuition = 5.945

# Zentrale Aufgaben

- Die *wissenschaftlichen* Erkenntnisse sammeln und für die Praxis und Wissenschaft verfügbar machen, die nachweislich (evident) erfolgreich sind
- Die *praktischen* Erkenntnisse sammeln und für die Wissenschaft und Praxis verfügbar machen, die nachweislich erfolgreich sind

# Grenzen der Steuerung durch Rahmenbedingungen

- „Personen vor Strukturen“
- „Personale Qualität wichtiger als Strukturen“
- folglich: Eigenverantwortung, Ausbildung, Fortbildung wird wichtiger

**ENDE**